

ATÄUER-ZEITUNG

Verantwortlicher Schriftleiter: R.H. Wittig.
Schriftleitung und Verwaltung: Krad, Winta Piezonk &
Bemüher: 16-89. Postleitzahl: 87.118.

Folge 76.

24. Jahrgang.

Krad, Freitag, den 2. Juli 1943.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Krad, unter Zahl
87/1938.

Amtliche USA-Meldung

Südamerika in Not und Elend

Buenos Aires. (DNB) Nach seiner Rückkehr aus den südamerikanischen Staaten erklärte der USA-Besorgungsminister, daß die Lage der meisten Staaten in Südamerika besorgniserregend sei. In der Republik Costa Rica steigen die Lebensunterhaltskosten ins Unermeßliche, da die dort stationierenden USA-Soldaten jeden Preis bezahlen. Ähnlich sei die Lage auch in Panama, wo die Kaufleute sich statt der ausgegangenen Worräte keine neuen beschaffen können. Brasilien, Ecuador usw. erhalten aus den USA kaum 40 Prozent des notwendigen Treibstoffes. Chile aber

wird nach dem Kriege mit besonders großen Schwierigkeiten zu kämpfen haben.

Die Versorgung von Südamerika sei

höchst bringend, schloß der Kommissar seine Erklärung ab, doch fügte er hinzu, vor allem gehen aber die Bedürfnisse für die Kriegsführung.

Offensive gegen Japan / Englands Interesse

London. (DNB) "Daily Herald" verweist darauf, daß eine Offensive gegen Japan mehr das Interesse Englands als der USA sei. Denn England, schreibt das Blatt, hat sein Ansehen im Fernost völlig verloren und es könnte nur durch eine siegreiche Offensive wieder hergestellt werden.

Verbrüderung britischer Bischöfe mit den Bolschewiken

Stockholm. (R) Während die Bolschewiken aus den Kirchen Klubhäuser machen und die Priester entfernen, beten britische Bischöfe für den Kommunismus und loben ihn über den grünen Tee.

Cavett, der Erzbischof von York, sagte in seiner Rede: "England wünscht nicht nur für die Dauer des Krieges ein Bündnis mit den UdSSR, es will auch nach dem Krieg mit den Bolschewiken zusammenarbeiten, um den Frieden und das Geleben der Menschheit im allgemeinen zu fördern."

Erzbischof Dr. Temple von Canterbury sagte: "Es besteht ein Begehrum, das durch die düsteren Wollen des Schafals hindurchleuchtet. Dies ist Russland, daß wie ein Mann für die Freiheit und den Boden, den das russische Volk so unheuer liebt, kämpft."

185 Prozent Erhöhung der türkischen Lebenshaltungskosten seit 1939

Einer Statistik der Istanbuler Handelskammer aufgezeigt wird der Lebensstandard im Jahre 1943 in der Türkei ein bemerkenswertes Ansteigen. Die Lebenshaltungskosten eines Ehepaars mit 3 Kindern von je 1½, 7 und 15 Jahren betrugen gegenwärtig etwa 358 Lira pro Monat, was einer Erhöhung von 1.177 Prozent gegenüber der Weltkriegszeit (1914) und von 185 Prozent gegenüber dem Jahre 1939 entspricht.

Resultat der bisherigen Bombardierungen in Frankreich

Vichy. (R) Über das bisherige Resultat der Bombardierung Frankreichs durch die Luftwaffe der Alliierten wird bekanntgegeben, daß seit 15. Juni 1940 täglich 5 Franzosen getötet und 31 verletzt wurden. Bis 30. Juni 1943 wurden 16.000 Personen obdachlos.

Basler Berichten aus Rom, wurden bei der Bombardierung von Civitavecchia außer Wohnhäusern, 8 Kathedralen und ein bischöflicher Wohnsitz zerstört. (DNB)

(R) Auf Einladung des Reichsvertriebungsministers Dr. Kast traf gestern der rumänische Unterstaatssekretär Prof. Petrovici in Berlin ein, wo er feierlich empfangen wurde.

Ohne zu wissen, kämpfst auch du in einer Front und deine Waffe ist — schwelgen.

Ausbreitung der revolutionären Freiheitsbewegung in Iran

Ankara. (DNB) Laut Meldungen aus Teheran, nimmt die revolutionäre Aufstandsbewegung in Iran immer größere Ausmaße an. Im Süden des Landes ist es den Aufständischen gelungen, mehrere Verbindungspunkte zwischen dem Persischen Golf und Sowjetrußland zu unterbrechen, ebenso mehrere Städte zu besetzen.

In den letzten Tagen überfielen die Aufständischen mehrere britische Transporte und isolierte Posten und zerstörten diese. Die Lage in diesem Teil Irans ist sehr schwer. In allen Teilen Irans wo der Belagerungszustand proklamiert war, wurde die Gendarmerie durch britische Truppen verstärkt.

Bose ruft alle Inden zu den Waffen

Bose spricht auch in Shanghai

Shanghai. (DNB) Gestern hielt der indische Freiheitskämpfer Subhardandra Bose eine wiederholte Ansprache an das indische Volk im Radio. In dieser forderte er alle Inden auf, die Waffen zu ergreifen, um das britische Joch abzuschütteln. Der Kampf zur Befreiung Indiens, erklärte Bose, kann nicht allein von den Inden im Ausland durchgeföhnt werden, sondern muß auch von den Bewohnern Indiens selbst rücksichtslos und bei Einspezung aller Kräfte aufgenommen werden.

Abschließend erklärte Bose, daß es in Indien immer in der Organisation gefehlt habe, Gewalt mit Gegengewalt zu beantworten, diese Organisation muß jetzt geschaffen werden.

Shanghai. (DNB) Der indische Freiheitskämpfer Bose wird schon demnächst in Shanghai sprechen.

Große Massen von Inden strömen bereits jetzt nach Shanghai, wo auch mehrere führende Inden zur Masse sprechen und für den Kampf zur Befreiung Indiens Stellung nehmen werden.

Roosevelt u. Churchill werden blaues Wunder erleben

Die Schwarzen Südafrikas organisieren

Gent. (DNB) Aus London erfährt man, daß unter den Einwohnern der Südafrikanischen Union immer stärker eine Bewegung beobachtet wird, die dahin geht, sich eigene Gewerkschaften zu schaffen. Ein Artikel im "South Africa"

betont, daß diese Bewegungen, die besonders unter den farbigen Arbeitern der Städte verbreitet sei, auch von den parlamentarischen Vertretern der Farbigen unterstützt werde.

Iran von Vernichtung bedroht

60.000 Araber müssen für die Briten Zwangsarbeit leisten

Teheran. (DNB) In einer Erklärung des Shah von Iran sprach dieser aus, daß durch die Besetzung des Landes große Verstüppungen hervorgerufen würden und Iran von einer Vernichtung bedroht wird.

Das notwendige Brot von einem Tag zum anderen beschafft werden kann.

Im Iran haben die Engländer 60.000 Araber als Zwangsarbeiter eingesetzt, die von neuseeländischen Truppen bewacht und reichlich geprügelt werden. Tausende dieser Araber sind in der Wüste, wohin sie vor der britischen Verfolgung flüchteten, elend zugrundegegangen.

Goldatenhilfe ist Ehrenpflicht!

Erfülle sie vorbildlich am 4. Juli 1943

Belgrad. (R) Gestern fand in der südwest-serbischen Stadt Arilje eine Großkundgebung gegen das Partisanenwesen statt. Ministerpräsident General Nedeljko sprach zu Tausenden von Zuhörern, denen er versicherte, er werde die Partisanen mit allen Mitteln bekämpfen und dem friedlichen Volke Nähe verschaffen.

Herz am falschen Fleck?

Wenn jemand dir erzählt, daß er das Herz am falschen Fleck haben habe, so kannst du das möglicherweise glauben. Denn die Wissenschaft kennt vereinzelt Menschen, die das Herz nicht links, sondern rechts in der Brust tragen.

Daneben gibt es Volksgenossen, die, obwohl ihr Herz in der linken Brustseite seinen Sitz hat, es dennoch am falschen Platze haben. Solche Sonderlinge erkennst du an ihrem Handeln. Sie tun nämlich immer das Gegenteil von dem, was ein mit normalem Empfinden ausgestatteter Mensch tun würde. Sie bleiben sitzen, wenn es der Herzensanstand erfordert, einer werdenden Mutter oder Kriegsverfehlten den Platz einzuräumen.

Sie denken auch niemals daran, eine tagsüber im totalen Kriegseinsatz angestrengt arbeitenden Frau und Mutter, eine dringende Besorgung abzunehmen oder ihr den Vortritt zu lassen. Sie haben aber vor sich selber die große Nachachtung, wenn sie für unsere Soldaten großmütig der Soldatenhilfe einige hundert Lei geben, was sie dann "Opfer" nennen.

Sie haben eben als chronische Erkrankung das Herz am falschen Fleck. Dafür sind sie Sonderlinge.

Von dir darf man sicherlich annehmen, daß du dein Herz am rechten Fleck hast, und auch die sonst keine Spende den Sammlern übergeht.

Schweres Unwetter bei Bistritz

(D3) Wie aus Bistritz gemeldet wird, zog Mittwoch ein Unwetter über Bistritz und Umgebung, welches mit starken Regengüssen und Hagelschlag verbunden war. Zahllose Bäume fielen dem Sturm zum Opfer, u. u. ein gigantischer Estantenbaum, der in der Bistritzer Salvinischen Kirche stehend den Platz zwischen

Im Kreiswald nahe Bistritz stand wurde der 42-jährige Petru ill. Todor bald kommt von einem niederrinden Baum, der von dem Sturm entwurzelt worden war, getroffen und mit schweren inneren Verletzungen ins Spital eingeliefert. In der Raabgemeinde wurden von der riesigen Hagelblättern die Dächer der Häuser sowie zahlreiche Fensterscheiben zertrümmert. Es ist die ganze Straße vernichtet.

Deutsches Operettengastspiel in Arad

Wir berichteten bereits, daß es unserm Deutschen Kandestheater gelungen ist, ein Operetteneinspiel aus dem Reich zu verpflichten, das Gastspiele in den einzelnen Städten unseres Landes aufführt. Wie man uns mitteilte wird das Wahrlich-Ostrauer Stadttheater in Arad zwei Tage spielen uzw. am 29. und 30. Juli. Mit dem Kartenverkauf wird bereits nächste Woche begonnen.

Dr. R. Costa, Frauenarzt, Geburtsarzt des Arader Deutschen Krankenhauses, ordiniert wieder. Arad, Bul. Dragalina 12, von 12—1 und 4—6 Uhr. Telefon 21—12.

Änderung der Umsatzsteuer bei Zuckereien in Proportionalsteuer

Bukarest. Laut Umsatzblatt vom 28. Juni, wurde die bisherige Proportionalsteuer bei Zuckereien, mit Rücksicht darauf, daß nicht der gesamte Zucker zur Herstellung von Zuckereien verwendet wird, bei Zuckerbäckern in eine 40-prozentige Proportionalsteuer nach dem Wert des getauften Zuckers bei Zuckerbäckern und in eine 20-prozentige bei Gasthäusern, mit 27. Juni I. J. umgewandelt.

Druck der rumänischen Bibliographie

(B3) Staatsführer Marschall Antonescu hat, wie in der letzten Sitzung der Rumänischen Akademie mitgeteilt wurde, genehmigt, daß der Akademie 4 Mill. Lei für den Druck des vierten Bandes der "Alten rumänischen Bibliographie" zur Verfügung gestellt werden.

Britischer Militärsachmann über

Gefahr u. Schwierigkeiten einer Invasion

Stockholm. (DNB) Der militärische Fachmann des Londoner Blattes "Daily Mail", stellt in einem Artikel fest, daß die Verzögerung einer Invasion in Europa gerade eine Gefahr bedeutet, wie eine mangelhafte Vorbereitung derselben. Man müsse damit im reinen sein, auf welche großen Schwierigkeiten und welch heftigen Widerstand eine Landung stoßen würde. Eine Invasion in Nordafrika war bedeutend leichter, als eine

in Europa wäre, wo die Feinde alle Vorteile haben. Der britischen Offensivkraft wurde immer wieder gepredigt, der Angriff wäre der große Trumpf.

Im Falle einer Invasion würde dies jedoch nicht stimmen, weil Deutschland und seine Verbündeten nicht nur über äußerst stark ausgebauten Stellungen verfügen, sondern sich in der Lage befinden, ihre Kräfte am Festlande rasch hin und her zu verschieben.

Achtung Kreis „Dieimrich“

„Der Frontsoldat stellt aus“

Unter diesem Titel veranstaltet die Kammer der bildenden Künste in der Kulturstadt der Deutschen Volksgruppe in Rumänien Mitte August 1943 in Kronstadt eine Ausstellung von Gemälden, Aquarellen, Zeichnungen, Skizzen und Plastiken, welche die Front und das Frontleben von Angehörigen der Deutschen Volksgruppe in Rumänien zum Gegenstand haben.

Die Einladung zur Teilnahme an dieser Ausstellung geht an alle Kriegsteilnehmer und Frontsoldaten der Deutschen Volksgruppe in Rumänien, gleichviel ob Berufskünstler oder

Liebhaber, Mitglieder oder Nichtmitglieder der Kammer der bildenden Künste. Bedingung ist lediglich daß die Arbeiten mittelbar oder unmittelbar die Front und das Frontleben zum Gegenstand haben und selbständige Arbeiten (keine Kopien) sind.

Die Ausstellung wird am 15. August I. J. in Kronstadt eröffnet. Wegen aller Einzelheiten zur Teilnahme an dieser Ausstellung sind die Anfragen an den Kreiskulturstalter Karl Matthias Basch (Broos) bis zum 15. Juli 1943 zu richten.

Drei Monate Gefängnis für ein grausames Verhör

Die "Südostdeutsche Tageszeitung" schreibt: Ion Burcea, „...“ in der Gemeinde Padurita Carlău im Komitat Ilfov, hatte zusammen mit dem ... Matei Ion nach einer ausgediegenen Zecherei im Dorfwirtshaus einen Mann namens Dumitru Grigore unter dem Verdacht, einen Diebstahl begangen zu haben, verhaftet.

Im betrunkenen Zustande banden sie

ihn, mit dem Kopf nach unten; an ein Kreuz am Eingang des Dorfes und haben ihn hier grausam mishandelt. Als sie am nächsten Tage mächtig wurden, mußten sie feststellen, daß der Mann unschuldig war. Sie wurden wegen Misbrauches der Amisgewalt vor Gericht gestellt und jetzt vom Befehlshaber Gerichtshof zu je 3 Monaten Gefängnis und 5000 Lei zivilen Schadenersatz verurteilt.

Frecher Einbruch am helllichten Tage in Arad

Arad. Als heute Mittag um 12 Uhr der heisige Vertreter einer Telegrafagentur A. S. sein Haus auf dem Bul. Reg. Ferdinand 14 auf einige Minuten verließ und das Tor abschloß, schllichen sich zwei 16—18-jährige Einbrecher aus dem Hof in die Zimmer, rafften alle Bettwäsche, Kleider etc. zusammen und

standen gerade im Begriff mit den schweren Bündeln das Haus zu verlassen, als eine Einwohnerin dies bemerkte und Schwall machte. Die gestörten Einbrecher steckten dann die Palette im Hof zurück und liefen davon. Die Polizei sucht nun nach den jugendlichen Einbrechern.

Allerlei von zwei bis drei

Laut einer Reuter-Meldung begibt sich der französische Verrätergeneral Giraud demnächst auf Einladung Roosevelt nach Washington. R

In Arad wurde ebenfalls mit der Rückeroberung, pro Person und Monat 75 Duka, begonnen.

In Neukischoda ist der Friseur Walbert Sandula gestern beim Mittagessen an einem Knochenstück, der ihm in der Kehle stecken blieb, erstickt.

Der Schauspieler Mihály Petrik, der mit einem Eingangstanz in den Banater Gemeinden unistische Veranstaltungen gab, wurde auf Anordnung des Staatssekretärs im Innensenministerium Petre Strîhan unter Anklage gestellt.

In Temeschburg wurde gestern der frühere Großönkloscher Mühlendorfer, Wolf Birtler, im Alter von 88 Jahren zu Grabe getragen.

In Bukarest wurden bei der Firma „Import-Export“ eingebrochen und 7000 Pfundstilingen gestohlen.

Dem Gasthausbesitzer Ioan Meheleanu in Radna wurde im Betriebungswoche das Gasthaus-Brevet strafweise entzogen wegen Störung der öffentlichen Ordnung und Gefährdung der Staatsicherheit. (M. O.)

Aus der Volksgruppe

Nachmusterung

Die Nachmusterung für die Waffen-SS findet in den Kreisvororten an folgenden Tagen statt: Temesjburg vom 2. bis 3. Juli, Reșița vom 5. bis 6. Juli, Lugoj vom 7. bis 8. Juli, Arad vom 9. bis 10. Juli.

Ansuchen um Ausbildungshilfen (Stipendien)

für Schüler und Schülerinnen aller Schulen der Deutschen Volksgruppe in Rumänien müssen bis 20. Juli in den zuständigen Kreisdienststellen des Schülamtes aufliegen. Formblätter werden den Eltern (Vormund) in der ihrem Wohnort übergeordneten Kreisdienststellen des Schulamtes ausgeholt, wo sie auch die erforderliche Aufklärung erhalten.

Erente-Einsatz der Schüler

Anordnung: Die arbeitsfähige männliche und weibliche Schülerschaft ist verpflichtet, ihren Einsatz in der Ehrenhilfe und in den Ehrenwäldern abzuleisten.

Verwaltungsdiensttaugliche Schüler u. Schülerinnen erhalten entsprechende Einsatzstellen.

Den Einsatz führt die zuständige Bannführung im Einvernehmen mit dem Hoheitsträger durch.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß solche Schüler und Schülerinnen, die ihrer Pflicht nicht nachkommen und am 1. September 1943 die Einsatzbestätigung der Bannführung, welche von der Kreisleitung gegeben ist, der Schulbehörde nicht vorweisen können, in die nächste Klasse nicht eingeschrieben werden.

Schüler und Schülerinnen, die durch die Deutsche Jugend nicht erfaßt sind, melden sich sofort bei der zuständigen Bannführung oder Stammbuchführung zwecks Einsatzeinteilung.

Kronstadt, den 26. Juni 1943.

Der Beauftragte für den Großeinsatz.

Achtung Jungmaidenführerinnen!

Das für den 1. Juli angekündigte Sammeln der Mädchenoberorschule Temesjburg, kann erst zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden, der rechtzeitig bekanntgegeben wird.

DO-Bannführung 7.

Landwirtschaftliche Ausbildung für Jungen und Mädchen

Die Grundlage für jede landwirtschaftliche bzw. ländlich-hauswirtschaftliche Ausbildung ist die praktische Lehrzeit in einem vom Landesbauernamt anerkannten Lehrbetrieb.

Die Einweisung in Lehrstellen erfolgt von nun an nur am 1. März und 1. September jeden Jahres. Meldetermin für den 1. März ist der 1. Januar und für den 1. September der 1. Juli. In diesem Jahr können die Anmeldungen zum Herbst noch bis spätestens 15. August erfolgen. Später einlaufende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Anmeldungen sind direkt an das Landesbauernamt zu richten. Wünsche den Lehrbetrieb betreffend können angegeben werden. Die Zuweisung erfolgt allein durch das Landesbauernamt. Der Lehrling muß sofort nach seinem Eintreffen in dem ihm zugewiesenen Lehrbetrieb dem Landesbauernamt seinen Antritt melben, da die Lehrzeit nur von diesem Zeitpunkt an gerechnet und amfalls überhaupt nicht anerkannt wird.

Das Landesbauernamt.

Lehrgang für Saatguterzeuger und Saatguthersteller

Am 4. und 5. Juli I. J. findet in Temesjburg bei Kronstadt obiger Lehrgang statt.

Es nehmen daran teil:

1. Alle Wirtschaftsberater u. Geschäftsführer der Kreisdienststellen des Landesbauernamtes.

2. Ein Vertreter der Landwirtschaftsschulen.

3. Alle großen Saatguterzeuger selbst, ob deren Vertreter, aus Orten mit kleinen Betrieben je ein Vertreter.

4. Vertreter der Genossenschaften.

Die Anmeldung zur Teilnahme erfolgt bis spätestens 30. Juni bei der zuständigen Kreisdienststelle des Landesbauernamtes. Für Versiegung wird gesorgt, die Untoffen trägt jeder Teilnehmer selbst. Es wird Fahrtausleih gemacht um auch weiter entfernten Saatguterzeugern die Teilnahme zu ermöglichen. Hin- und Rückfahrten sind zu lösen nach Marosvásárhely (sub. Brasov). Saatguterzeuger (Bauern und Landwirte) können Sonntag ebenfalls anreisen. Das Landesbauernamt.

Ein Kilo Zucker für Obstinkokos

Bukarest. (BT) Das Unterstaatssekretariat für Versorgung gibt bekannt:

Um den Haushalten die Möglichkeit zu geben, Obst einzulochen, wird mit Beginn vom 1. Juli I. J. auf Abschnitt 1 "Zucker" (zähbar) auf Seite 14 des neuen Bezugsbüchlein je 1 kg Zucker zugeteilt werden. Abschläge mit Querschlitzen gelten nur für 500 gr.

Rudolf Brandst - Präsident von Ofitelul Industrial

"Ofitelul Industrial", rumänische A.G., Bukarest, wählte in den Verwaltungsrat Rudolf Brandst (Präsident) und Gustav Dörr (alleiniger beauftragter Verwalter), zu Aussichtsräten Stefan Hiru, zum Stellvertreter Gustav Spilla. Für die Gesellschaft zeichnen der alleinige beauftragte Verwalter mit je einem Prokuristen Rudolf Biela oder Else Grumpe.

Schönes Ergebnis

der 3. Roten Kreuz-Reichssammlung

Berlin. (DNB) Das vorläufige Ergebnis der 3. Sammlung für das Deutsche Rote Kreuz am 6. Juni beläuft sich auf 570 Millionen 168.000 Reichsmark. Der 3. Sammlung des Vorjahrs gegenüber bedeutet dies ein Mehr von 29 Prozent.

Arabische Zwangsarbeiter brutal behandelt

Rom. (DNB) "Messenger" meldet aus Antara, daß im Graf 60.000 Araber zur Zwangsarbeit verschleppt wurden. Da sie ihnen verabreichte Prügelstrafe, an der viele gestorben sind, reichlich, der Zohn gering und die Arbeitszeit lang ist, herrscht in Parlamentskreisen große Empörung.

Südafrikanische Neger

überlassen italienische Kriegsgefangene

Johannesburg. (DNB) Ausgeholt Negersoldaten überfielen gestern in Südafrika ein mit Italienern gefülltes Kriegsgefangenenlager. Dabei gab es auf beiden Seiten mehrere Tote und Verletzte. Schließlich stellte weißes Militär die Ordnung wieder her.

US-Arohnenbedarf unbedeutbar

Newyork. (DNB) Laut einer amtlichen Mitteilung des USA-Finanzministers füllt der Streit der Arohnenauflage seit dem 1. April 1. J. 30 Millionen Tonnen. Er befürchtet, daß nicht einmal der Inlandsbedarf an Kohlen gedeckt werden kann.

Krau Tschang Kai Schecks Magen

von Versprechungen verdorben

Newyork. (DNB) Die Gattin des Marschalls Tschang Kai Schek scheint sich von den nie zu erfüllenden Roosevelt-Versprechungen den Magen verdorben zu haben. Nun will sie ihn nicht noch mit Churchill-Versprechungen belägen und meidet bei ihrer Heimreise London.

Eisenhowers unbeschränkte Vollmacht

über Giraud und De Gaulle

Newyork. (DNB) Der USA-Oberbefehlshaber in Nordafrika, General Eisenhower, wurde bevollmächtigt, in der Streitfrage zwischen den französischen Befreiern General Giraud und Admiral De Gaulle nach seinem eigenen Gutdünken vorzugehen. Eisenhower erhielt auch die Vollmacht beliebige Maßnahmen zu treffen.

Auch englische Propaganda-Zeitschrift

in der Türkei verboten

Istanbul. (DNB) Der türkische Mitarbeiter des Londoner "Daily Mail" berichtet seinem Blatte über das Verbot einer englischen Propaganda-Zeitschrift, als dem Verbot des deutschen "Signal" folgte. Die englische Zeitschrift wurde bereits bei den Verkäufern beschlagnahmt, woraus der Mitarbeiter auf die geschlossene Wahrung der türkischen Neutralität folgert.

GA-Bundesstaatspräsident beantragt

Internationalisierung des ionjen Luftfahrtwesens

Newyork. (DNB) Der USA-Vizepräsident beantragte für die Nachkriegszeit:

1. Schaffen eines internationalen Luftfahrtwesens.
2. Internationalisierung sämtlicher Flughäfen der Welt und
3. Errichtung einer internationalen Luftfahrtpolizei.

U-Boot versenkte feindlichen Kreuzer

Anglo-Amerikaner verloren bei gestrigen Einsätzen 55 Flugzeuge

Berlin. (DNB) Das OKW gibt bekannt: Bei Belkje Luli und südlich von Taraja Russa wurden mehrere feindliche Angriffe abgeschlagen. Deutsche Jagdflugzeuge vernichteten in der Kola-Bucht durch Bordwaffenbeschluß ein feindliches Schnellboot. Im westlichen Mittelmeer versenkte ein deutsches U-Boot aus einem stark gesicherten feindlichen Kriegsschiff verband einen Kreuzer der Obicher-Klasse

und torpedierte eine weitere Einheit. Das torpedierte Kriegsschiff hatte eine Besatzung von 750 Mann und war bestückt mit 9 Stück 17,8 cm. Kanonen, 8 Stück 10,2 cm. Kanonen und 4 Stück 8 cm. Kanonen.

Ein Verband schneller deutscher Kampfflugzeuge bombardierte am gestrigen Tage Flugplatz, Schiffe und Anlagen im Hafen von Pantelleria. Der

Feind verlor gestern im Mittelmeerraum 18 Flugzeuge.

Die britische Luftwaffe führte in der vergangenen Nacht erneut einen schweren Terrorangriff gegen die Wohnviertel der Stadt Köln. Durch Abwurf einer großen Zahl von Spreng- und Brandbomben auf dicht bebauten Stadtteile entstanden ausgebretete Brände. Der Kölner Dom erlitt schwere Spreng- und Brandbombenschäden, die Bevölkerung hatte Verluste. Einzelne feindliche Flugzeuge richteten sich gegen einige Orte in West- und Nordwestdeutschland. Bisher wurde der Abschluß von 26 feindlichen Bombern festgestellt. 11 weitere viermotorige Flugzeuge wurden in Luftkämpfen mit einem nordamerikanischen Bomberverband, der einen Stützpunkt an der Atlantikküste anzugreifen versuchte, abgeschossen. Ein deutsches Jagdflugzeug wird vermisst.

Italienische Pflicht - Kampf bis zum letzten

Rom. (DNB) Die italienische Presse hält die Wahrscheinlichkeit eines nahen Invasionstheaters in Italien, wie auch den britisch-amerikanischen Versuch Rom aus der Lust anzugreifen, auf der Lagesordnung. Als Unterlage für diese Wahrscheinlichkeit zählt die Presse alle Einzelheiten der britisch-amerikanischen Vorbereitungen im Mittelmeer vor. Bereits

der voraussichtlichen Terrorangriffe auf Rom, betont die Presse, daß die italienische Hauptstadt auf die stärkste und bitterste Wehr ausgezeichnet vorbereitet sei.

Die weitere Entwicklung des Krieges aber, betont die italienische Presse, macht es dem italienischen Volke, den Kampf bis zum letzten zur Pflicht.

Die frevelhafte brit.-amerikanische Schandtat in Köln

Berlin. (DNB) Der deutsche Rundfunk meldete zur Bombardierung des Kölner Doms durch die britisch-amerikanischen Luftpiraten, daß dieser einzigartige gotische Bau nicht nur ein historisches und nationales Heiligtum des deutschen Volkes, sondern auch ein Heiligtum aller europäischen Völker sei. Das englische Volk wird sich für diese verbrecherische Schandtat bei den Juden und Plutoftaten bedanken können, wenn ihm die Rechnung dafür vorgelegt wird.

Bei dem Angriff der Luftgangster durchschlug eine Bombe das Domgewölbe und explodierte im Inneren. Das linke Querschiff, die herrliche Orgel und die Taufkapelle wurden völlig zerstört,

ebenso eine Reihe von Skulpturen. Teile des Gewölbes sind in sich zusammengefallen. Weiterz wurde das Kölner Rathaus mit seinem reichen Figurenschmuck, das gegenüberliegende Stadthaus und der Saalbau der alten Hansestadt völlig vernichtet.

Der Grundstein zu diesem stilrein gehaltenen Dom auf einer Fläche von 6163 Quadratmetern wurde in 1248 gelegt, der mächtige Bau aber erst in 1510 beendet. Eine ähnliche Barbarei, wie jetzt die britisch-amerikanische, verübten an diesem eines der schönsten Kunstwerke der Welt, auch in 1802 die Franzosen, als sie es zum Futtermagazin gebrauchten.

Finanzieller Zusammenbruch des Reiches ausgeschlossen

Berlin. (DNB) In der gestrigen Feststellung der Berliner Städtischen Sparkasse ansächlich ihres 125-jährigen Bestehens erklärte Reichsminister und Präsident der Reichsbank in einer Rede, daß das Reich seine Gesamttauslagen, die Kriegskosten mitinbegriffen, zur Hälfte von seinen Steuereinnahmen deckt. Erstes Weltkrieg reichten diese Einnahmen bloß zur Deckung von 13 Prozent. Im weiteren verwies Funk auf die hohe

Bedeutung des Spars, das durch die Amtsstellen in jeder Hinsicht gefördert wird. Der beste Beweis sei dafür, daß die Bankeinlagen seitens des Staates nicht berührt werden.

Abschließend betonte er, daß die Hoffnungen der Feinde auf einen finanziellen Zusammenbruch nicht in Erfüllung gelangen und ein solcher auch ausgeschlossen bleibe, wie auch die deutsche Valuta festset.

Beginn des Angriffes der Angelsachsen gegen Europa

Rom. (DNB) Der bekannte italienische Publizist Virginio Gaiba schreibt im "Voce d'Italia" alle Zeichen deutlich darin, daß der britisch-amerikanische Angriff im Mittelmeer in Kürze seinen Anfang nehmen werde. Zahlreiche feindliche Kriegsschiffseinheiten, Truppentransporter, Frachter mit Kriegsgerät u. Munition werden durch die Angelsachsen im Mittelmeer zusammengezogen, die dafür sprechen, daß der feindliche Angriff nahe sei.

Im weiteren betont Gaiba, daß italienische Volk stehe bereit sein eigenes Gebiet und Südeuropa mit allen Mitteln zu verteidigen, wie auch seine ganze Armee der deutschen Wehrmacht zur Verfügung zu stellen. Nun heißt es, den Kampf bis zum letzten Tropfen Blut aufzunehmen, denn dem italienischen Volk sei die Gelegenheit geboten, mit Deutschland und den übrigen Verbündeten gemeinsam mit Japan den Sieg zu erringen.

Argentinien bloß zur Vermittlerrolle bereit

Buenos Aires. (DNB) Der argentinische Rundfunk bezeichnete gestern als die politische Richtschnur Argentiniens: die Arbeit, die freie Entwicklung seiner Wirtschaft und den Frieden, uzw. den bewaffneten Frieden. Argentinien sei wohl der Verbündete der amerikanischen Staaten, seine völkische Wurzeln seien jedoch

in Europa, wo seine verwandten Völker in einem Kriege auf Leben und Tod stehen.

Abschließend betonte der Rundfunk, Argentiniens Rolle werde erst dann gegeben sein, wenn es zum Frieden komme und es das Bindeglied zwischen Europa und Amerika sein werde.

Englischer Gesandte beim Papst in Audienz

Battista. (St) Papst Pius empfing gestern den englischen Gesandten beim Heiligen Stuhl in einer Privataudienz, die mehr als eine Stunde dauerte. Was der Heilige Vater dem Vertreter des so unmenschlich kämpfenden Britischen Reich zu sagen hatte oder welche Vorwürfe er wegen den vielen Kirchen-Bombardierungen einstecken muhte, darüber hörte vorläufig noch Schweigen.

Briten werfen Brandbomben in der Schweiz ab

Bern. (R) Der Schweizer Radiosender machte gestern die Bevölkerung aufmerksam, daß in der vergangenen Nacht wieder britische Bombenflugzeuge die Schweiz überflogen haben und an vielen Orten Brandbomben, sowie kleine Störballons und Brandflaschen abgeworfen haben. Die Bevölkerung wurde gewarnt, die ganz harmlos aussehenden Störballons oder Brandflaschen zu berühren, weil diese sofort explodieren und mit einer Stichflamme im Umkreis von 20-50 Meter alles in Brand setzen.

Lohnfestsetzung in Schokoladenfabriken

(R) Das Generalkommissariat für Preise hat durch eine im Amtsblatt Nr. 14C vom 26. Juni 1943 veröffentlichte Verfügung die Höhe der in den Fabriken zur Erzeugung von Bonbons, Schokolade und Zuckerwert beschäftigten Arbeiter festgesetzt. Demgemäß erhalten: nicht-qualifizierte Arbeiter im Alter von 14-18 Jahren einen Stundenlohn von 20-30 Lei (Männer), und 15-25 Lei (Frauen); über 18 Jahren 30-45 Lei bzw. 25-40 Lei; Industriearbeiter 35-55 Lei (Männer), 30-35 Lei (Frauen); qualifizierte Arbeiter mit einem Dienstalter bis zu drei Jahren 40-60 Lei, über drei Jahren 60-90 Lei.

Das Staatsbürgerecht entzogen

Temesburg. (S) Folgenden Einwohnern des Komitates Temesch-Torontal wurde das rumänische Staatsbürgerecht entzogen und das Vermögen konfisziert:

Stepan Horvath, Ladislau Rosa, Johann Kiss, Franz Kotoryth, Johann Szabo-Kriszt, Matthias Mova, Emmerich Marton, Paul G. Pop, Paul Lotz, Anton Sariat, Stanislas Pop, Franz Nemeth, Alexander Almash, Josef Boja, Johann Chant, Johann Varas, Johann Geras, Adalbert Keresz, Walbert Kripy, Andreas Kriston, Franz Kristof, Stefan Pop, Alexander Anton, Stephan Lotz, Anton Ugolits, Anton Uj, Michael Gura, Franz Gal, Leopold Koros, Anton Kristof, Adalbert Verab, Matthias Nemeth, Josef Torma, Emmerich Budany, Andreas Lajos und Andreas Semesh.

Das beschlagnahmte Vermögen wird in Völde zur Liquidation gelangen.

Küche Nachrichten

880 Millionen Menschen arbeiten derzeit in Europa für den Sieg der Achsenmächte. (DNB)

Im Rom, wo auf Befehl von Mussolini, alle Parks und öffentliche Gärten, anstatt mit Blumen mit Getreide bebaut wurden, hat man bei der jüngsten Ernte 450 Meterzähne Weizen geerntet. (SI)

(CP) Die im Ausland verbreitete Nachricht, als wäre der Duce erkrankt, wird natürlich bestreitet und beweist daß Mussolini noch nie so gesund war, wie derzeit.

Das eidgenössische Militärdepartement in der Schweiz hat die sparsame Verwendung von Munition angeordnet und verboten, daß sie außerordentlich verwendet wird.

(CP) Im Schwarzen Meer stand — wie das DNB meldete — ein Gegefecht zwischen deutschen Seestreitkräften und russischen U-Bootjägern in der Nacht zum Freitag statt, bei welchem die Russen den Sieg erlangten. Die deutschen Boote lehrten vollständig und unbeschädigt zurück.

(CP) Viele Meldungen aus Washington melden im Pennsylvanischen Kohlegebiet weitere 5 Hochöfen ausgeschlossen werden, weil durch den Streik der Kohlenarbeiter Mangel an Kohle herrscht.

(CP) In Japan, das derzeit großen Überfluss an Kaugummi hat, ist es Ingenieuren gelungen aus demselben Schmieröl verschiedener Art mit geringen Kosten herzustellen.

Nachdem die amerikanischen Autofabriken für die Kriegsindustrie arbeiten müssen, herrscht große Nachfrage nach alten Automobilen, deren Preise auf das fünfache gestiegen sind.

Ein Bericht der Londoner "Times" kam es in einer nordamerikanischen Stadt zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Neger- und weißen Truppen, bei dem es Tote und Verwundete gab. (DNB)

In Arad wurde gestern der getötete Kaufmann Alexander Leitisch im Alter von 79 Jahren zu Grabe getragen.

Durch Herstellung neuer Maschinen wurde es im Reich ermöglicht, die Erzeugung von Seidenwolle erheblich zu steigern. (DNB)

Bisher fanden 171.842 Deserteure aus dem US-Armeedienst statt, wie amerikanischerseits festgestellt wurde. (DNB)

Um auch das minderwertige Obst zu verwerten hat das bulgarische Finanzministerium das Schnapsbrennen von Kirschen, Aprikosen, Birnen, Pflaumen und anderen Sommerfrüchten genehmigt.

Der Oranierer Gerichtshof verurteilte den dortigen Polizisten Don Enrica und dessen Gattin wegen Diebstahls in einem Eisenbahnwagen zu 3 Monaten Gefängnis, die Frau aber zu 2000 Lei Geldstrafe.

Im Nekemet Marc erlag der 59 Jahre alte Alexandru Lazaru an den Schlägen, die ihm von Gurba verübt hatte.

Der Müller Vera Tenea aus Troia wurde durchs Arader Gericht zu 3000 Lei verurteilt, weil er ohne Bons Weizen mahlte.

Der Arader Schneidermüller Karl Kosai, wurde zwecks Abhängen einer 4-monatigen Arbeitslagerstrafe wegen Sabotage beim Gefängnis eingeliefert.

In der Umgebung von Nea (Maros) wurden 20 junge Mädchen aus einer Hochzeitgesellschaft von der US-Army-Miliz ergriffen und in ein Freudenhaus für Soldaten gestellt. (D8)

Arader meldet, daß das Gebiet der Küste von Dover gestern wieder durch weitreichende deutsche Kanonen aus Calais beschossen wurde. (DNB)

Die itali. Luftwaffe vernichtete im Zeit vom 1.-26. Juni 323 alliierte Flugzeuge, von denen der größte Teil mehrmotorige Bomber waren.

Britisch-amerikanischer Invasionsversuch an 5 Stellen möglich

Rom. (DNB) Die ganze italienische Presse wird Tag für Tag von der Invasionfrage beherrscht. Das Mailänder Blatt „Messaggero“ zählt folgende 5 Stellen vor, die für einen Invasionsversuch in Frage kommen könnten:

1. Italien und seine Inseln.
2. Die Balkan-Halbinsel und die vorliegende Inselwelt.
3. Die Schwarzmeerküste von Rumänien und Bulgarien.
4. Die Küste des Atlantischen Ozeans und
5. im Norden Norwegens.

Ein Invasionsversuch ist nach Meinung des Militärsachverständigen des Blattes schon in der nahen Zukunft zu erwarten, doch werden dabei an keiner einzigen Stelle überrumpelt werden können.

Von den angeführten 5 Invasionstellen erachtet das Blatt einen Angriff gegen Italien als am wahrscheinlichsten und betont, die Feinde dürfen nicht unterschätzt werden, doch besteht ein großer Unterschied zwischen einer Landung und einer Überflutung. Zu dieser wäre ein besonders großes Landheer nötig, das durch die Anglo-Amerikaner kaum auf und herbegebracht werden kann.

Offiziell bemerkt „Messaggero“, die Feinde trüben sich in dem Glauben, daß die Achsenmächte im Falle eines Invasionsversuches sich bloß auf die Verteidigung beschränken würden und die Feinde würden nur als Tote am Schauplatz bleibend.

Volksdeutsche

Gern vom Land der Ahnen gehen wir durch die Welt unter tausend Fahnen, wie es Gott gefällt. Ist uns auch entzogen unsern Land, hält uns doch verbunden deutschen Blutes Band.

Deutscher Sehnsucht Schwere zieht den deutschen Sinn über Land und Meere zu den Bergen hin, wo die Wartburg thront, wo die Vorlei singt, deutsche Treue wohnet, deutsche Sprache klingt.

Leben und Entbehren schafft uns herbe Pein . . . Doch wer will uns wehren, deutsch und treu zu sein? Wie's die Welt mag treiben, wie sie uns auch droht: wir sind deutsch und bleiben deutsch bis in den Tod.

Julian Will.

Bruch zwischen Indien und Südafrika gefordert

Johannesburg. (DNB) In Südafrika lebende Hindus forderten in ihrem Kongress mit 49 gegen 18 Stimmen den sofortigen Bruch Indiens mit der Südostasiatischen Union. Als Begründung

wurde angeführt, daß die Union das in 1914 mit Gandhi getroffene Abkommen über die Rechte der Hindus in Südafrika gebrochen hat.

Zucker für Obstgartenbesitzer

Bukarest. Das Landwirtschaftsministerium verspricht, daß an Obstgartenbesitzer zwecks Konservieren ihrer Obstsorten Zucker ausgeföhrt werde. Nach je einem Hektar beträgt die Zuckermenge 6

und nach je weiteren Hektar je 3 Kilogramm. So erhält ein Obstgartenbesitzer von 12 Hektar 6 und 11×3, das sind 38 Kilogramm Zucker.

Abgaben eines Kolchosbauern

Wie die „rationelle Nutzung“ der Arbeit eines Kolchosbauern in der Sowjetunion tatsächlich aussieht, mag ein Einblick in das Verhältnis von Einkommen und Abgaben bezeichnen, die nach den Verordnungen der zuständigen Sowjetbehörden „geregelt“ werden“ sind.

Ein im Kolchos arbeitender Bauer erhält für ein ganzes Jahr nicht mehr als 180 Kilogramm Getreide, was einen Geldwert von 72 Rubel entspricht. Außerdem soll er jährlich 180 Rubel in bar erhalten, also einen Gesamtbetrag von 222 Rubeln jährlich. Dafür kann er sich nicht einmal ein Paar Schuhe leisten.

Dagegen muß er alle Jahre 1050 Rubel, d. h. etwa das Fünftache seines Einkommens, an Steuern erlegen. Diese Summe setzt sich folgendermaßen zusammen: 350 Rubel für staatliche Mindeststeuer, 350 Rubel für Kultursteuern, 350 Rubel für „freiwillige Beiträge“ (d. B. Staatsanleihe, Wohnabgabe usw.).

Um diese zum Teil völlig gegenstandslosen Steuern (d. B. „Kultursteuern“) aufzubringen zu können, müssen der Kolchosbauer und seine sämtlichen Familienmitglieder ohne Unterbrechung noch zusätzliche Pflichtarbeit leisten.

Unsere Ausehrung

Der junge Liebhaber

Als Goethe für sein Theater einen neuen Liebhaber suchte, sandte er einen Mitarbeiter nach Nürnberg, damit er sich dort den Schauspieler Chlair, von dem viel Hörmisches berichtet wurde, ansiehe und eventuell verpflichte.

Wenige Tage später erhielt Goethe den Bescheid, daß Chlair zwar ein großer Künstler,

aber auch ein wahrer Riese von Gestalt, nämlich 2 Meter groß sei.

Goethe antwortete postwendend: „Sehe er sich nach einem anderen Künstler um. Ich kann keinen Liebhaber brauchen, dessen Geliebte ihm nur bis an den Hals reicht.“

Dr. Josef Kuhn wurde als Wissenschaftler am Rotheberg für Chemie endgültig bestätigt (M. O.)

Zu Bagdadspuktoren wurden Elias Montaner aus Orschova und Johann Schömann aus Großschenk ernannt (M. O. 14o)

Im Monat Juni verloren die Alliierten im Mittelmeerraum 50 Dampfer mit zusammen 330.000 BRT.

Gestern in England kanadisches Militär stationiert traten 10.000 Engländerinnen mit kanadischen Soldaten in den Chestland. (DNB)

Naht dem gestrigen italienischen Heeresbericht haben die Italiener 21 britisch-amerikanische Bomberflugzeuge abgeschossen.

Wheat für 10.000 Lei einer Kriegswitwe verkauft

Simion Ogodescu aus Ghialab. machte die Anzeige gegen Alexandru Giuran, der einer Kriegswitwe 100 kg Weizen für 10.000 Lei verkaufte. Auf Anordnung des Komitees prüften General Deliceanu wurde der Fall vom Tschakowaer Oberstuhrlrichter untersucht und das Verfahren gegen Giuran eingeleitet.

Elfsähriger beim Baden ertrunken

Arab. Der biesige 11-jährige Knabe Liberti Stoica geriet am 24. Juni beim Baden in der Matrosch in einen Wirbel und ist ertrunken. Nun wurde seine Leiche ausgefischt und der Familie zwecks Beerdigung ausgeführt.

Die Vergeltung wird furchtbar sein

Berlin. (DNB) Bei einer Kundgebung in Bromberg erklärte Reichsminister Dr. Ley, daß Deutschland heute stärker gerüstet sei denn je und die Ausrüstung an Waffen weiter fortschreite. Abschließend unterstrich Dr. Ley, daß die Vergeltung, die kommen werde, furchtbar sein wird.

Japan errichtete wichtige Stützpunkte im Pazifik

Tokio. (DNB) In einem Radiobericht gab der Sprecher der japanischen Armee bekannt, daß es Japan gelungen sei alle strategisch wichtigen Punkte im Pazifik entsprechend auszubauen und zu befestigen und dadurch starke Stützpunkte zu erhalten. Damit wurde die Grundlage für weitere Operationen geschaffen.

Halb Leningrad — ein Trümmerfeld

Stockholm. (DNB) Ein britischer Berichterstatter, der aus Leningrad nach London zurückkehrte, gab einen anschaulichen Bericht über die bisherigen Wirken der deutschen Flieger und der schweren Artillerie. Der Großteil der Fabriken und die Hälfte der öffentlichen Gebäude der Stadt, erklärte der Berichterstatter, liegen in Trümmern.

Katyn, der Ort weiterer Massengräber

Berlin. (DNB) Die Ausgrabungen im Walde von Katyn werden weiter fortgesetzt. Bisher wurden tausende von Leichen aus Tageslicht bestattet. Laut Aussagen von Zivilbewohnern befinden sich im Walde noch weitere Massengräber über deren Inhalt noch nichts bekannt wurde.

Beide Kriegspartner sprungbereit

Berlin. (DNB) Deutsche Militärtreize melden von der Ostfront, daß dort seit einigen Wochen herrlicher Sonnenschein herrscht. Infolgedessen stehen so die deutschen, wie auch die sowjetischen Truppen sprungbereit.

Partisanenkampf an der Ostfront

Berlin. (DNB) Laut Bekanntgabe des OKW wurden in der Umgebung von Belitsje Russi stärkere Partisanenverbände, die sich hinter der Front in waldigem und sumpfigem Gebiet aufhielten eingekesselt und nach mehrtägigen Kämpfen vollständig aufgerieben. Hierbei fielen den deutschen Truppen 8 Lager mit großen Munitions- und Sprengmitteln sowie 2 Flugzeuge in die Hände.

Unhaltbare Zustände in Indien

Shanghai. (DNB) Berichten aus Kalkutta zufolge, sind die Verwaltungszustände in Indien unerhört schlecht und haben zu großen Elendshäusern beigetragen. In der Stadt steht die Bevölkerung Tag und Nacht Schlange vor den Lebensmittelständen, viele schlafen auf der Straße, um am Morgen beim Öffnen der Läden etwas Essbares zu erhalten. Die Abfälle auf den Straßen und sonstigen Orten, werden von hungrigen Leuten durchwühlt.

Gefahr im Krankentransport

Dortmund. Bei der Räumung von Krankenhäusern, die durch Luftangriffe beschädigt waren, wurde zum ersten Mal in Dortmund ein Großkranzanhänger des Deutschen Roten Kreuzes benutzt, der sich glänzend bewährte. Der mächtige Krankentransportwagen besitzt drei übereinanderliegende Abteilungen, die für 16 Schwerkranken Platz bieten, an deren Stelle auch Blöcke für insgesamt 29 Leichtkranken geschaffen werden können.

Beunruhigung bei den Angelsachsen wegen hohen Flugzeugverlusten

Bern. (DNB) In einem Artikel der "Gazette de Lausanne" wird auf die hohen Flugzeugverluste der Angelsachsen hingewiesen, die diese bei ihren Terrorangriffen auf deutsches und besetztes Gebiet durch die deutsche Abwehr erleiden. In den diesbezüglichen Ausführungen wird betont, daß diese Verluste in angelsächsischen Kreisen große Beunruhigung

auslösen. Wie das schweizerische Blatt weiter bemerkt, verlieren die Alliierten im Durchschnitt 30 Flugzeuge täglich im Westen mit einer Besatzung von je 6 bis 8 Mann, was auf die Dauer nicht ertragen werden kann. An einem Tage der letzten Woche verloren die Briten und Amerikaner in diesem Raum allein 136 Flugzeuge.

Große Erfolge der japanischen Luftwaffe

Tokio. (DNB) Wie das japanische Hauptquartier bekanntgibt, errang die japanische Luftwaffe am 21. Juni einen großen Erfolg in Luftkämpfen bei Port Darwin wo von 40 britischen Flugzeugen 27 abgeschossen wurden.

Im Hafen befindliche Anlagen wur-

den außerdem schwer beschädigt. Dabei stürzten sich 3 japanische Flugzeuge freiwillig mit ihrer Sprengladung auf die ausgemachten Ziele. Zur gleichen Zeit wurde auch ein Flugstützpunkt auf Neuguinea bombardiert und auf denselben große Zerstörungen angerichtet.

Shanghai wird das Zentrum von Groß-Ostasien

Tokio. (DNB) In einer Verabredung zwischen den Vertretern Japans und Frankreichs über das Zusammenarbeiten der beiden Staaten, wurde ein Vereinbarung festgestellt unter welchem die beiden größten Staaten Ostasiens in der Folge gemeinsam den Aufbau durchführen wollen.

Das Uebereinkommen sieht folgende

drei Punkte vor: 1. Ein militärisches Bündnis, 2. Wirtschaftliche Zusammenarbeit und 3. Gemeinsame kulturelle Arbeit.

Als Handelszentrum wurde Shanghai ausgesucht, das dadurch die größte Wirtschaftsstadt des Orients werden wird.

Welche Schuhmacher melden ihre Vorräte nicht an?

Die Umsatzsteuer für Lederschuhwerk ist bekanntlich auf das Leder vorverlegt worden und wird als 40-prozentige Proportionalsteuer eingehoben. Wie das Finanzministerium nun mitteilt, müssen die Schuhmacher, die für 1942—1943 nach einem Einkommen bis zu 300.000 Lei besteuert waren, ihre Vorräte an Leder nicht anmelden und die obige Taxe

nicht entrichten. Diese Schuhmacherwerkstätten, die auch Reparaturen ausführen, müssen das Spezialregister nicht führen und zahlen nach den Reparaturen keine Umsatzsteuer. Auf das für Futter verwendete Leder wird die 40-prozentige Proportionalsteuer nicht angewendet.

Der letzte Schwarzleder-Erzenger der Arader Zuckersfabrik auf freiem Fuß

Arad. Vor Monaten erregte die Entdeckung einer geheimen Gießerei in den Kellerlokalitäten der hiesigen Zuckersfabrik großes Aufsehen. Man fand große Mengen fertiges und halbfertiges Leder und nahm Verdacht vor. Es kam die mit großer Spannung erwartete Gerichtsverhandlung und einige Abvolaten traten als Verteidiger auf, um die angebliche Unschuld der Angeklagten zu beweisen.

Der ganze Sensationsprozeß schließt dahin zusammen, daß nur ein Angeklagter uzw. der jüdische Ing. Stefan Világus als Unschuldiger zu einem halb Jahren Ker-

ter verurteilt und auch gleich eingesperrt wurde. Seither sind Monate vergangen und der Schwarzleder-Standal der Zuckersfabrik sank dem jüdischen Sündenbock geriet langsam in Vergessenheit.

Nun wandte sich Világus — nachdem keine Gefahr einer Verschärfung nach Transnistrien mehr besteht — mit seiner Appellation an den Reichshof und ersuchte, um seine Freilassung, weil seine Tat laut dem damaligen Gesetz angeblich keine Sabotage war. Seinem Ansuchen wurde stattgegeben und er wurde gestern auf freiem Fuß gesetzt. (D)

Sabotageurteile in Arad

Arad. Das hiesige Sabotagegericht verurteilte gestern folgende Personen zu je einem Monat Arbeitslager:

Die Seleuser Bauern Doam und Vasile Munteanu, die ohne behördliche Bewilligung Vieh mit sich führten. Aus demselben Grunde Floarea Barulescu und Man Sanguian aus Timis, doch weil es der erste Fall war, wurde ihnen eine Verurteilung von 3 Jahren gegeben.

Die Dorfbewohnerinnen Florica Ardelean, Florica Drecea und Elena Stefan, die mit Zucker zu Kaugummien geholt hatten, erhielten ebenfalls ein Monat Arbeitslager, wie auch der Hunedoaraer Ignac Ilina, der Vieh

um 180 Lei je Kilo erstand. Schließlich wurde die Glogowather Frau Rosalia Vormittag mit 6 Monaten Arbeitslager bestraft, weil sie Kartoffeln statt um 22, um 24 Lei pro Kilo verkaufte. Ihre Strafe wurde jedoch aufgehoben.

Weiters wurde gegen einen Arader Büchsner das Verfahren eingeleitet, weil er 24 Nutria-Welse im Werte von je 18.000 bis 14.000 Lei aus seinem Geschäft in seiner Wohnung angeblich verdeckt hatte.

Türkei vergibt 10 Millionen Dolar

Die türkische Regierung hat 10 Millionen Dolar, Land, das sich für landwirtschaftlichen Anbau eignet, an arme Bauern abzugeben. Der Gegenwert soll in 40 gleichen Teilen innerhalb von 20 Jahren eingezogen werden.

Neue Wasserleitung für Bukarest

Bukarest. (WT) Der Trinkwasserbedarf Bukarests steigt mit der zunehmenden Bevölkerung von Jahr zu Jahr und betrug im vergangenen Jahre 60 Millionen Kubikmeter. Nun plant die Bukarester Stadtverwaltung den Bau einer Wasserleitung von dem 20 Kilometer entfernten Arges-Flusse durch verbesserte Schnellfilterwerke. Der auf vier Jahre berechnete Bau wird in der nächsten Zeit begonnen und einer deutschen Firma übertragen.

Hauptdienstleiter Schmidt tödlich verunglückt

Berlin. (EP) Der Leiter des Arbeitsbereiches der NSDAP in den Niederlanden und Generalkommissar für die besetzten niederländischen Gebiete, Hauptdienstleiter Fritz Schmidt, ist auf einer Dienstreise in Frankreich tödlich verunglückt.

Der Führer hat für den Verstorbenen ein Trauverbündnis angeordnet.

Ritterkreuz für einen Nachsjäger

Berlin. Der Führer verlieh dem Hauptmann Frank in Anerkennung seiner Verdienste als Nachsjäger das Ritterkreuz des E. K.

Hauptmann Frank schoß bisher 36 feindliche Flugzeuge bei Nachtjagd ab, davon nicht weniger als 6 in einer einzigen Nacht.

Das Ritterkreuz des E. K. wurde auch dem Major Werner Graf v. d. Schulenburg, Bataillonskommandant in einem Fallschirmjägerregiment, in Anerkennung besonderer Verdienste, verliehen.

Braunes Gold

im Baltikum

(Gdp) In der Brennstoffversorgung des Ostens spielt bekanntlich der Torf eine große Rolle. Zur Durchführung einer systematischen Ansiedlung der lettischen Torflager hat sich der Traditionsvorstand ehemaliger lettischer Arbeitsmänner stark eingesetzt. Unter seiner Überwachung entstehen zahlreiche Musterlager in den Vorbezirken, in denen die jungen lettischen RAD-Bewohner eingesetzt werden, um Torf zu stechen. Diese Lager zeichnen sich durch verhältnismäßig hygienische und soziale Einrichtungen aus.

Jungbaueraustausch

zwischen dem Reich und der Deutschen Volksgruppe in Serbien

Belgrad. (WT) Der Austausch von jungen Bauern zwischen dem Reiche und der Deutschen Volksgruppe wurde in diesem Jahr vorgenommen. Er erfolgt in Zusammenarbeit des Reichsnährstandes mit dem Bauernstande der Deutschen Volksgruppe im serbischen Banat.

Steuer bei Einfuhr von Lederwaren

Bukarest. (WT) Die bisher bei der Einfuhr von Schuhwaren und Ledererzeugnissen erhobene Umsatzsteuer von 12 Prozent ist in eine Proportionalabgabe von 40 Prozent umgewandelt worden, die nach dem Wert der Bevorräten errechnet wird.

Die Zollämter wurden angewiesen, diese neue Gebühr ab 1. 8. 1943 bei Bevorräten und Einfuhr anzurechnen.

Als Grundlage für die Berechnung gilt entweder der Durchschnittswert des Zolltarifs oder der Rechnungswert, und zwar immer der höhere der beiden Werte.

Japanische Wehrmacht für neue Aufgaben bereit

Tokio. (DNB) Der Presseschef des japanischen Hauptquartiers betonte in einer Versammlung zu Kyoto, die Bauarbeiten in den eroberten Gebieten seien beendet. Infolgedessen stehen die japanische Armee und die Kriegsmarine für neue Aufgaben bereit.

General Glasov soll ermordet werden

Brest. (DRS) Die Ausbildung der ukrainischen Freiheitsarmee, deren Kommandant General Glasov ist, macht immer mehr Fortschritte und hat in Moskau große Begeisterung ausgelöst. Aus diesem Grunde gaben die sowjetischen Verbündeten zur Ermordung General Glasovs. Der sowjetische Propagandisten verkündete bereits am Sonntag, daß der General ermordet worden sei, was jedoch nicht der Wahrheit entspricht.

CORSO-KINO, ARAD
Telefon 23-64

Heute,
Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.
Ein hervorragendes Ereignis der modernen Filmtechnik mit den bezaubernden Darstellern Europas

Die Frau ist gefährlich

Ein Film des Gesistes und Humors

Die Frau ist gefährlich

Ein Film der Eleganz

Die Frau ist gefährlich

Ein Film der leichten Musik.

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen?

Wenden Sie sich diese beim Volksblattdrucker oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zusätzlich 20 Lei für Porto) vom

„Phönix“-Buchverlag, Arad, Plevenplatz Nr. 2.

„Hildas Kochbuch“	Bei 80
„Ella Bädereten“	Bei 80
„Das große Traumbuch“	Bei 40
„Der Rebschnitz“	Bei 25
„Deutsches Volksleiderbuch“	Bei 30
„Kampf- und Front-Liederbuch“	Bei 35
„Der Star von Wissach“	Bei 80
„Der Goldmensch“, 2 Bände,	Bei 80
„Der schwarze Freitag“	Bei 30
„Schweizer Maria“	Bei 35
„Die kleine Heilige“	Bei 35
„Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Krieg in Sarajevo geschah.)	Bei 20
„Die Geschichte der russ. Revolution“	Bei 20
„Drago Maschins Weg zum serbischen Thron“	Bei 20
„Die Frau in Not“. (Das Geheimnis um den Massenmörder D. Dillinger.)	Bei 20

ARO-Kino, Arad

Telefon 24-45

Heute

Der bestgelungene Film der italienischen Filmkunst

„Der Henker von Benedig“

Gustav Diesel — Rossano Brazzi
Paola Barbara

Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr.

DAS GESETZ DER MÄNNER

(58. Fortsetzung.)

Anordnungen wurden erlassen, wie Herrnried sie seinerzeit im Ruhrlohlensee vier kennen gelernt hatte und wie sie gründlicher und vorsorgender nirgends in der Welt bestanden. Das Herrnried als junger Bergmann in der Heimat gelernt hatte, bewahrte sich auch hier haushohen Standen.

Es war gut, daß die Arbeit ihn kaum zur Verzweiflung kommen ließ. Der Holzwurm, der Jahrhundert lang an die Wände des Hauses kroch, füllte es von innen aus allen Zonenarten: Gu spät!

„Du hast verpielt, — sagte er sich immer wieder. Es war nicht nur sein Trost allein, auch sein unbewusster Stolz, der ihm Einbildung, die Männer niederkreisen, die sich zwischen ihm und Hertha aufgestellt hatte. Sein Vater war ein westfälischer Bergmann gewesen, hart in der Arbeit und in den Gefahren der Grube

Der seltsamste Luftschubleller der Welt

On der 300.000 Einwohner zählenden Hafenstadt Catania an der Küste Siziliens wurde der seltsamste Luftschubleller dieses Krieges entdeckt: aus jen 2000 Zugluft wie vergraben, zu jener Amphitheater in der Via Manzoni, in dem jede Nacht Tausende von Frauen, Männern und Kindern Schutz vor den anglo-amerikanischen Bomben suchten.

Das Amphitheater in Catania stammt aus dem zweiten Jahrhundert. Später muß es bei einem Erdbeben und bei einem gewaltigen Ausbruch des Vulkans zerstört und von gewundenen Lawinenmassen bedeckt worden sein. Erst im Jahre 1906 wurde ein Teil des Amphitheaters wieder freigelegt und bildet einen Anziehungspunkt für die Besucher aus aller Welt. Wie die unterirdischen Gewölbe einer Untergrundbahn, so erreicht man heute das Theater durch schräg in die Erde laufende breite Gangen. Über dem sichtbaren kleinen Teil der

Planeten und Wände findet man plötzlich ein etwas spezielles System von Wangen und Platten. Das wunderbare Bauwerk, das an Größe weit übertreffen in dem wenig bekannten und aus auf 32 Platten 16.000 Bürgern aufgenommen konnte, ist unter einer Mauer bis zu einem Zweck zu dienen, von dem seine Erbauer nicht einmal geträumt haben.

Wer die Prachtstraße Cataniens, die wellenförmige Via Merita, die gleichzeitig den Blick auf das blaue Meer und den schneidebedeckten Gipfel des Vulcans freigibt, heute in Schutt und Asche liegt sieht, wer durch die zerstörten Wohnviertel Cataniens wandert, der kann verstehen, warum die Bewohner dieser einst so lebensfröhlichen Stadt Siziliens in die feuchten, nur von schwachen elektrischen Birnen erleuchteten Räume des römischen Amphitheaters gezogen. Über dem sichtbaren kleinen Teil der

Verbesserung der Viehzucht in der Slowakei

Selbstem die Slowakei ein selbständiger Staat ist und ihr Schicksal selbst lenken kann, nimmt der Wohlstand der Bevölkerung allgemein zu.

Heute gibt es z. B. in der Slowakei schon mehr als 100.000 Schweine, davon 1.000 Buchebetrieb und 30.000 Rindsauen. Auf 100 ha landwirtschaftlichen Betriebs entstehen bis zum Jahre 1938 ungefähr 11-14 t. Schafe, 900.000 Kühe, 106.000 Ochsen, 165.000 Pferde mit 420 Rindhengsten usw.

Außerdem gibt es noch 75.000 Ziegen, die so-

Ohne schönen Teint gibt es keine schöne Frau!

Für Tag und Nacht, sonst für die Weinhalt ihrer Geschäftshand und der Hände und schützt diese vor Wind und Wetter. Ihr angenehmer, süsslicher Geruch macht sie zur Lieblingscreme der eleganten Frau. Pflegen Sie Ihre Haut mit

„Genius-Creme, -Puder und -Seife“.

FORUM KINO; ARAD · Tel 20-10

Heute Erstaufführung!

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Ein sensationelles ereignisreiches Lustspiel voller Humor.

„EHESTREIK“

Heli Finkenzeller — Paul Richter
Erika v. Tellmann — Oskar Sima

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD

DNC-Journal!

Tel 12-32

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Die prächtige Regie Helga Rahmanns
Bertha Tellers bezauberndes Lustspiel

„LAUTER LIEBE“

Bei jeder Karte geben wir einen Gratis-Stimmzettel! Großer Star-Wettbewerb!

geworden. Und diese Härte war auf ihn übergegangen. Er hatte um Bertha geworben in Geduld und Langmut, bis sie an seine Liebe glauben gelernt. Bis sie eingesehen hätte, alles andere war ein wütiger Traum, eine Jugendtorheit, war etwas, über das er längst hinweg war. Über die Schuld, sein Schweigen darüber kam er nicht hinweg.

Er wußte nicht, war Dagmar nur Leichtfüßig, nur kindisch unüberlegt gewesen in jener furchtbaren Nacht, als ihr Mann starb? Oder war sie eine Verbrennerin? Er wußte es nicht. Und es war auch gleichgültig.

Er hatte kein Recht mehr auf Bertha. Er wußte will leere Händen fernsicheln und zuschauen, wie ein anderer sich ein Bild nahm, nachdem er in brennender Schmach die Hand ausgebreit hatte. Wenn er nur nicht auf dieser von aller Welt abgeschrägten Insel festgenagelt wäre! Wo das Leben ihn immer wieder mit Bertha zusammenführte, wo ein anderer ihm zeigte, was er verloren, für immer verloren hatte.

Die Sonne schien jetzt zum Fenster herein und warf glitzernde Strahlen auf seinen Leichenstisch; Herrnried warf Strahlen und Blei zur Seite und schritt aus dem Hause.

Die warme Frühlingssonne hatte am Ufer des Fjords einen mehr als hundert Meter breiten Streifen schneefrei gebrannt.

Herrnried schritt langsam zum kleinen, uneingefriedeten Friedhof. Nicht nebeneinander lagen die Gräber in die eben aufzuhörende Tundra eingesenkt. Graue Bretter von kaum mehr als doppelter Spannhöhe saßen jeden der länglichen Hügel rechts und links ein. Zwischen dichten Moospolstern und Blumen lagen die Steinhausen, die man über den Särgen ausgeschichtet hatte. Kleine Blumensterne schmiegen sich an die hölzernen Umrahmungen der kleineren Hügel, Flechten überwucherten Holz und Eisen.

Leben vermochten, allen Kreuzen standen neue, noch frisch gestrichene. Alle trugen die Inschriften der unter ihnen liegenden Toten, die nie mehr die Seele jehen sollten.

Der Blick Herrnrieds war jetzt von der Grippe der Steigpist gesellt, die hell von der Sonne beleuchtet, den Fjord umstanden. Zu ihren Füßen brach der Gleitscher im Schatten der bunten Wand

Fakturen-Bücher

samt Kopien, in gesetzlicher Form, für Handel, Industrie und Gewerbe.

PREIS 180 LEI

zu haben bei der

„Arader Zeitung“, Arad

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 8 Lei, fertiggedruckt 8 Lei kleinste Anzeige (10 Wörter) zu 1 Lei. Für Siedlungsbed. 3 Lei pro Wort (mindestens 40 Lei). Bei 8-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Rabatt. Kleinanzeigen 30 Lei. Kleinanzeigen sind vorauszubezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

5000 Lei Belohnung demjenigen, der auf die Spur des in der Grigorescu-Gasse (neben der Camera de Minca) verlorenen Perserteppichs führt. (2 Meter lang, 80 Centimeter breit, hellgrün gestickt). Adresse: Arad, Bul. Dragalina 16, Tür 7, Telefon 26-06.

8 Stück Oberhardt-Pflaume, ein 6-Schar, ein 8-Schar leicht und ein 3-Schar schwer, fast neu, und eine Vode zu Preisnachtheile zu verkaufen. Anton Nemec, Chisinau-Eris (Kom. Arad).

Oliver-Motorrossling, 2-Schar, in gutem Zustande zu verkaufen bei Franz Welsmann, 886, Sanktanna (Kom. Arad).

Ein Stück Dieselmotor, 40 PS, 4 Monate in Gebrauch, in betriebsfähigem Zustand, zu verkaufen bei Vasile Gaur, Beriam, 904. (Kom. Timis Dorosal).

Reisender in der Getränkbörse für die Provinz gesucht. Näheres bei Karl Silbereis, Arad, Str. Petru Rareș 58.

Mähmaschine, 5 Fuß, in gutem Zustand, zu verkaufen bei Anton Alug, Lipova, Str. Petre Major 5.

Angorahasen zu verkaufen. Sebastian Marsteiner, Sanktanna 19. (Kom. Arad).

Echte intelligentes deutsches Fräulein oder alleinstehende Frau zu meinen vier Kindern zwischen 1-6 Jahren. Angebote sind an die Verwaltung des Blattes zu richten.

2 weiße Kästen und ein Doppelbett, eine große Standuhr, ein weißer Gaststuhl mit 3 Ringen und Backofen, zu verkaufen. Arad, Str. Bratianu 14, Tür 9.

Deutsches Lehrlädchen wird als Angestellte in unserer Buchdruckerei aufgenommen.

Spezial-Gehilf: sucht Stelle, Abwesenheit: Drei Monate. Arad, Bul. Regina Maria 22.

Gepfister Maschinist sucht Stelle zu Dampfmaschine. Johann Selmeczi, Arad, Str. Gallicant 1/b.

Bereitschafts deutsches Mädchen für alles, Kindertreibend, wird per sofort aufgenommen. Andree, neben der Arader Zeitung.

Zwei Lehrlinge werden in der Buchdruckerei unseres Blattes aufgenommen.

im stillen Wasser des Fjords ab. Eisblöcke treiben davor, und hunderte Vögel kreisen vor den flachen, gewölbten Gleitschertoren.

Herrnried sah dem Spiel der Seehunde zu. Sie tauchten ihre runden Köpfe aus der metallglänzenden Flut. Sie waren außer ihm das einzige lebendige zwischen all den stillen Toten auf dem Friedhof.

Der starke Westwind ließ seine Haare flattern. Die Böen ließen über das blaue Wasser des Fjords starke Aufwinde, dachte Herrnried. Heute würde man ruhig zu den höchsten Bergspitzen fliegen können.

Aber er wollte nicht fliegen. Er wußte nur zu gut, warum.

Sein Trost hatte ihn hingerissen, Dagmar einguladen. Vor ihr... Sein willer, schwer zu swingen der Trost. Er hatte die Einladung noch nicht wahrgenommen.

Da hörte er die Glocke der Kapelle läuten. Zaghast zuerst, dann immer schneller. Wie Hilfsläufe klangen die Töne über den Fjord.

(Fortsetzung folgt.)